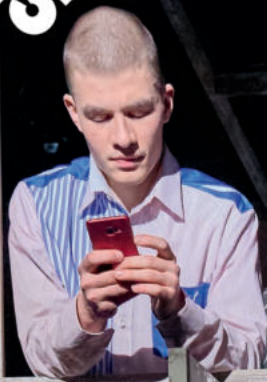


SPIEL
ZEIT
24.25



PREMIERE (UA)
17.01.2025
WERKSTATTBÜHNE

STILLE!

SCHAUSPIEL NACH DEM
ROMAN VON DIRK POPE



PFALZTHEATER



Marius Petrenz (Stan), Hannah Hartmann (Mariella)



Paula Vogel (Frida)

STILL!

von DIRK POPE

Bühnenfassung von PHILIPP MATTHIAS MÜLLER und
MARION HÉLÈNE WEBER

Uraufführung: 17. Januar 2025, Werkstattbühne

Besetzung

Mariella **Hannah Hartmann**
 Stan, Herr Sonntag u. a. **Marius Petrenz**
 Frida, João u. a. **Paula Vogel**

Regie **Marion Hélène Weber**
 Ausstattung **Sophie Thammer**
 Licht **Harald Zidek**
 Video **Jonas Braun, Harald Pfeil, Sophie Thammer**
 Dramaturgie **Philipp Matthias Müller**
 Fachberatung Deutsche Gebärdensprache **Anna-Lena Pfeiffer-Rien, Raphael Wilberg**
 Regieassistent, Spielleitung, Soufflage **Johanna Maibaum**
 Regiehospitalanz, Probensoufflage **Laura Lücke**
 Inspizienz **Michael Steiner**
 Theatervermittlung **Franziska Geyer**

Technische Leitung: **Gunter Anstadt** | Ausstattungsleiter: **Thomas Dörfler** | Bühneninspektor:
Matthias Henche | Theaterobermeister: **André Kalt** | Bühneneinrichtung: **Patrick Feiler, Michael
 Kraus** | Beleuchtung: **Manfred Wilking (Ltg.)** | Stellwerk: **David Cusminus, Jochen Schnürpel**
 Kostümabteilung: **Brigitte Fiedler (Ltg.)** | Damen: **Melitta Hihn, Claudia Kilian, Verena Zoege
 von Manteuffel** | Herren: **Kathrin Prüfer-Jung** | Kostümassistenz: **Birgit Lüdtke, Emma Seeliger**
 Ankleide: **Michaela Kobusch (Ltg.)** | **Clair Baumgardt-Callay** | Maske: **Anke Busse, Melanie
 Floch (Ltg.)** | **Anke Busse** | Tontechnik: **Carsten Pfluger (Ltg.)** | Einrichtung: **Harald Pfeil**
 Video: **Jonas Braun, Harald Pfeil** | Requisite: **Anja Bäcker (Ltg.)** | Einrichtung: **May Wilzer**
 Leiter der Werkstätten: **Florian Michaelis** | Schreinerei: **Michael Martin** | Malsaal: **Christof Beck**
 Polsterei: **Eduard Glock** | Schlosserei: **Jürgen Wick** | Kaschierarbeiten: **Uwe Wegner**

Aufführungsdauer: ca. 70 Minuten, ohne Pause

Herzlichen Dank an die Schüler:innen des 8er-DS-Kurses der IGS Goetheschule und an ihre
 Lehrerin Frau Kirsch, die uns bei dieser Produktion als Patenklasse begleitet und unterstützt haben.

FRAGEN AN 5

... den Autor der Romanvorlage Dirk Pope



»STILL!« ist bereits dein dritter Roman. Wie kamst du ursprünglich zum Schreiben? Geschrieben habe ich schon immer, schon im Grundschulalter. Nach dem Studium habe ich zehn Jahre lang als Werbetexter gearbeitet, bevor ich dann als Deutschlehrer in den Schuldienst gegangen bin. Insofern ist das Schreiben immer ein sehr wichtiger Teil meines Lebens gewesen.

Woher kam die Idee, genau diese Geschichte zu erzählen?

Das Thema der Geschichte ist neben der Ausgrenzung und dem Anderssein auch die Unzahl von Worten und Wörtern, die wir täglich gedankenlos von uns geben. Von diesem ganzen Gerede und Geschwafel hat Mariella, die Hauptfigur des Romans, genug. Das hat mir Spaß gemacht, eine solche Geschichte zu erzählen – von einer Außenseiterin, die sich einfach dazu entschließt, den Mund zu halten, um dem tagtäglichen Geschrei etwas entgegenzusetzen.

Das »Institut für angewandtes Schweigen« spielt im Roman und für Mariella eine große Rolle. Wie kamst du auf diese Form der Erzählung?

Der Roman spielt mit unterschiedlichsten Textformen, unter anderem mit diesem imaginären »Institut«, mit dem

sich Mariella oftmals sehr selbstironisch interviewt. Zum einen ist das sehr unterhaltsam, zum anderen zeigt es sowohl Mariellas Humor als auch ihre Ängste und Zerrissenheit.

Mariellas Lust an Worten, Wörtern und Formulierungen ist richtig ansteckend – hat sie das womöglich vom Autor? Oder sieht sich dieser eher im Lehrer Herr Sonntag?

In Mariella steckt natürlich eine ganze Menge von mir selbst. Dafür habe ich sie ja auch geschaffen. Herr Sonntag steht als Pädagoge wenigstens gedanklich auf Mariellas Seite, auch wenn er es nicht schafft, aktiv einzugreifen und die Katastrophe zu verhindern. Insofern kann ich mich mit beiden Figuren sehr gut identifizieren.

Möchtest du Jugendlichen wie Mariella etwas mitgeben?

Mariella ist eine sehr mutige und reflektierte junge Frau, die laut wird, indem sie eben nicht redet. Vielleicht soll das Buch Menschen Mut machen, Dinge kritisch zu hinterfragen und sich gegen Konformität und Fremdbestimmtheit zu wehren. Vielleicht ist das aber auch nur ein hehrer Wunsch meinerseits in Anbetracht der allgegenwärtigen Hetze und des Populismus – insbesondere auf Social Media.



Marius Petrenz [Herr Sonntag]



Marius Petrenz [Stan], Paula Vogel [João], Hannah Hartmann [Mariella]



Ensemble

»Reden ist Silber, Schweigen ist Gold«

Zum Thema Schweigen und zur Stille haben sich im Laufe der Jahrhunderte schon viele berühmte Persönlichkeiten geäußert. Kannst du folgende Zitate korrekt zuordnen? Verbinde dafür die Zitate mit den Namen in den Kästen mit einem Stift. Aber Achtung, auch unsere Hauptfigur Mariella mischt kräftig mit: Drei Zitate stammen von ihr. Hättest du's gedacht?

1.
WER VIEL REDET, GLAUBT AM
ENDE,
WAS ER SAGT.

2.
NUR WER
SCHWEIGT,
DER KANN
GEDENKEN.

3.
SCHWEIGEN
IST EIN ARGUMENT,
DAS KAUM
ZU WIDERLEGEN IST.

4.
SOLANGE MAN
SELBST REDET,
ERFÄHRT MAN
NICHTS.

5.
WER NICHT REDET, SCHADET
WEDER SICH NOCH SEINER
UMWELT.

6.
DIE STILLE ODER DAS
SCHWEIGEN BERUHIGEN MICH.

7.
WARUM KOMMT
DAS A AN ERSTER STELLE
UND
DAS Z AN LETZTER?

8.
DER REST IST
SCHWEIGEN.

WEIL MAN ALLE BUCHSTABEN
ALPHABETISCH GEORDNET HAT.

9.
DAS IST SCHÖN, MIT JEMANDEM
SCHWEIGEN ZU KÖNNEN.

Hannah Hartmann (Mariella)



William Shakespeare
englischer Schriftsteller

Marie von Ebner-Eschenbach
österreichische Schriftstellerin

Mariella
Hauptfigur in »STILL!«

Arvo Pärt
estnischer Komponist

Kurt Tucholsky
deutscher Schriftsteller

Honoré de Balzac
französischer Schriftsteller

Heinrich Böll
deutscher Schriftsteller

Die Auflösung findest du auf S. 11

Hallo? Noch da?

»Ich sehe doch, sie ist bei WhatsApp online! Warum schreibt sie mir dann schon seit Stunden nicht?« oder »Er hat bei Insta was gepostet, er hat also sein Handy in der Hand gehabt. Warum schreibt er mir nicht zurück? Was ist denn da los?!«

Der Schmerz wächst in der Stille. Kein Wort, keine Erklärung, kein Kontakt. Freund:innen zeigen uns von einem Tag auf den anderen die kalte Schulter und ignorieren uns. Stimmt was mit der Technik nicht?

Aber nicht nur online kann einem das passieren, auch in der Schule, bei der Arbeit oder im Alltag im öffentlichen Raum können Menschen einen wie Luft behandeln. In Situationen wie diesen, in denen Menschen sozial ausgeschlossen werden und Zurückweisung erleben, verstärkt Schweigen die schlechten Gefühle in den Angeschwiegenen. Psycholog:innen haben in der Evolution des Menschen einen Grund für dieses Phänomen gefunden: In härteren Zeiten stellte es für Menschen eine lebensbedrohliche Gefahr dar, wenn sie aus der Dorf- oder einer Jäger-Sammler-Gemeinschaft ausgeschlossen wurden. Nachvollziehbar also, wenn wir heute beim Jagen und Sammeln nach Aufmerksamkeit, etwa auf Social Media, Panik bekommen, wenn das erwünschte Feedback ausbleibt.

Aber kann es sich lohnen zu lernen, mit der Stille umzugehen? Welche Kraft steckt im Schweigen? Und kann ein

Schweigen nicht vielleicht »mehr sagen als tausend Worte«?

Ein gemeinsames Schweigen etwa kann Gemeinschaft stiften. Wer miteinander schweigt, ist sich sicher: Das Gegenüber und ich, wir sind auf einer Wellenlänge. Wenn viele Menschen zusammen schweigen, dann kann das sogar ein politisches Statement sein. Wie 2013, als sich der türkische Tänzer und Choreograph Erdem Gündüz schweigend auf den Istanbuler Tak-sim-Platz gestellt hat, um sich über die politischen Zustände in seinem Land zu beklagen. Viele haben es ihm gleichgetan und so eine neue Protestform kreiert namens »Stehender Mann«. Wer schweigt, sagt eigentlich also sehr laut, dass es so wie bisher nicht weitergeht.

Ein individuelles Schweigen hingegen hat vor allem Auswirkungen auf die schweigende Person selbst. In der Stille entdecken wir langsam unseren eigenen Wert. Wir werden uns unserer Umwelt und unserer Mitmenschen bewusster und sehen, hören genauer hin. Ein Grund, warum Aufenthalte in (Schweige-)Klöstern so beliebt sind.

Das Paradoxe am Schweigen ist, dass es erst wirklich geklärt werden kann, wenn es gebrochen wird. Lohnt es sich vielleicht trotzdem manchmal, den Schweigefuchs zu machen? Vielleicht wäre das ein Anfang.

Dirk Pope, Still! © 2020 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München
Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Hamburg

Das Fotografieren sowie Film, Video- und Tonaufnahmen und die Nutzung von Mobiltelefonen während der Aufführung sind nicht gestattet.

Impressum



PFALZTHEATER

Bezirksverband Pfalz
Spielzeit 2024/25

Herausgeber:
Pfalztheater Kaiserslautern
Willy-Brandt-Platz 4-5
67657 Kaiserslautern



www.pfalztheater.de

Künstlerischer Direktor: **Johannes Beckmann**
Kaufmännische Direktorin: **Simone Grub**
Betriebsdirektorin: **Marlies Kink**

Konzeption und Design: **seiddesign.com**
Umsetzung & Redaktion: **Philipp Matthias Müller**
Textnachweise: Die Stückzitate von Mariella auf S. 8/9 sind dem Originaltext von **Dirk Pope** entnommen. Weitere Zitate aus verschiedenen Quellen.

Der Text auf S. 10 ist ein Originalbeitrag von **Philipp Matthias Müller** für dieses Programmheft.
Bildnachweise: Produktionsfotos **Thomas Brenner**
Porträt Dirk Pope **Stephan Jockel / Verlag**

Druck: **Kerker Druck GmbH, Hans-Geiger-Straße 4, 67661 Kaiserslautern, www.kerkerdruck.de**

Auflösung Zitate-Quiz: 1.: Honoré de Balzac, 2.: Mariella, 3.: Heinrich Böll, 4.: Marie von Ebner-Eschenbach, 5.: Mariella, 6.: Arvo Pärt, 7.: Mariella, 8.: William Shakespeare, 9.: Kurt Tucholsky



Medienpartnerschaften:





PFALZTHEATER

www.pfalztheater.de